



Zum Jahreswechsel 2016-2017

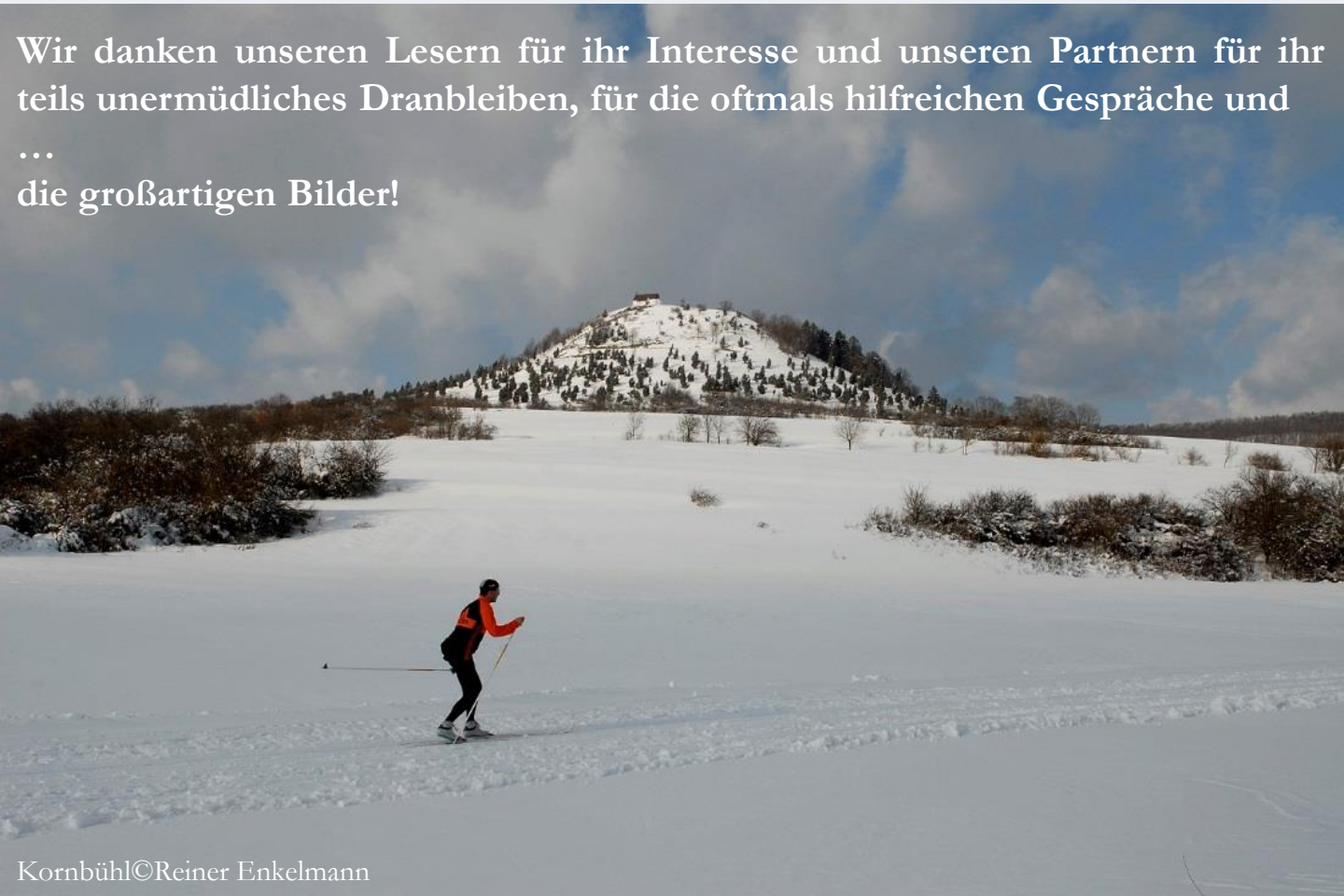
Liebe Partner und Kolleg/innen, liebe Geopark-Fans

Das Jahr 2016 war ein erfolgreiches Jahr, aber auch ein Jahr mit Hürden. Nach dem Start ins Geschäftsjahr mit der **CMT** in Stuttgart ging es dann am 12. Februar schwungvoll weiter mit der **UNESCO-Urkundenüberreichung** im Staatsministerium durch die Deutsche UNESCO-Kommission unter Beisein des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann. Infolge dieser Auszeichnung wurde bis zum Sommer den Mitgliedslandkreisen und Infostellen mit einer UNESCO-Geopark-Urkunde für ihre Arbeit gedankt. Im April besuchten 1500 Geologieinteressierte das legendäre **Geoparkfest**, diesmal ausgerichtet am Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ in Aalen-Wasseralfingen, das neben der Kolbinger Höhle und dem Museum Ehingen in diesem Jahr 2016 neue **Geopark-**

Infostelle geworden ist. Derzeit gibt es 26 Infostellen auf der Schwäbischen Alb, von denen zwei als Doppelfinfostellen ausgebaut sind. Über die Infostellen berichtet die im Januar 2017 neu aufgelegte Broschüre. Im Mai starteten unsere Partner mit über 50 Angeboten in die Aktionstage **der Woche der Europäischen Geoparks**: zwischen dem 14. und 29. Mai wurden u.a. Wandern, Höhlenbesuche und Fossilienklopfen angeboten. Als Geohighlights in der Landschaft sichtbar, werden seit dem Sommer **Geopoints** ausgewiesen. Die derzeit 18 Plaketten werden sich in den kommenden Jahren vervielfachen und den Geopark sichtbarer machen. Den **Tag des Geotops**, seit 2014 fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit, feierten wir mit „Kunst im Steinbruch“

der Fa. Merkle in Schelklingen und in Form der Kehrwoche am Ofterdinger Schneckpflaster. Die **Netzwerke** wurden im Herbst mit dem Landschaftsführertreffen und der Bodenfortbildung in Steinheim sowie dem Schauhöhlentreffen in Giengehürben aktiviert. Ein kleines aber feines Ergebnis ist das Lesezeichen „**Landschaft lesen**“, das in der nächsten Saison auf Führungen verteilt werden kann. Von den vielen kleinen Hürden wie dem **Umzug der Geschäftsstelle** abgesehen, steht dem Geopark und seinen Mitgliedern immer noch die größte Hürde bevor, die er mit ins Jahr 2017 nimmt: die Anerkennung und Unterstützung des Geoparks Schwäbische Alb durch das Land Baden-Württemberg auf Augenhöhe mit anderen UNESCO-Einrichtungen.

Wir danken unseren Lesern für ihr Interesse und unseren Partnern für ihr teils unermüdliches Dranbleiben, für die oftmals hilfreichen Gespräche und ...
die großartigen Bilder!



Kornbühl©Reiner Enkelmann